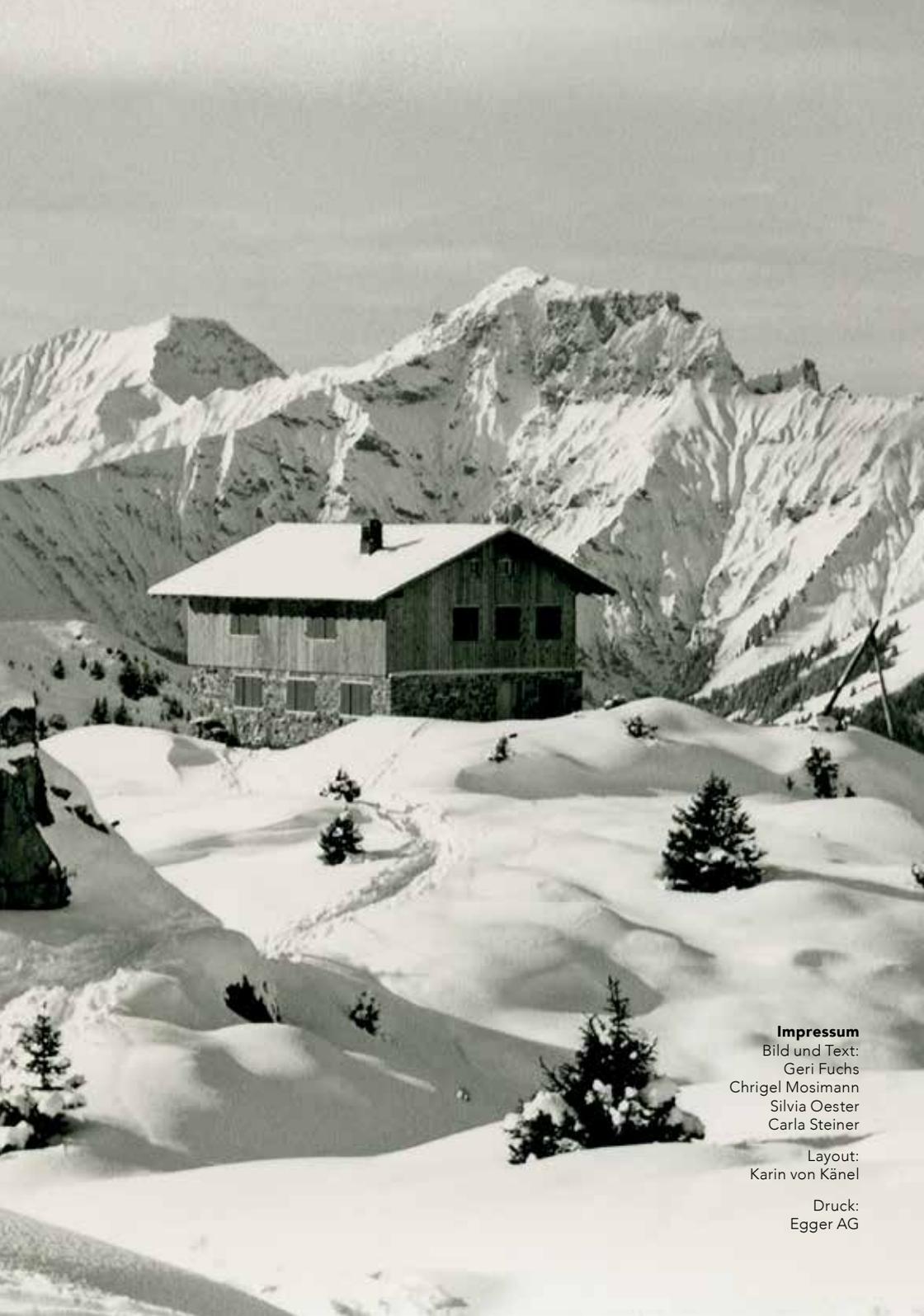


100 Jahre Skiklub Frutigen 1917–2017



SKIKLUB
FRUTIGEN



Impressum

Bild und Text:
Geri Fuchs
Chrigel Mosimann
Silvia Oester
Carla Steiner

Layout:
Karin von Känel

Druck:
Egger AG

Grusswort des Gemeindepräsidenten

Liebe Mitglieder des Skiklubs Frutigen
Liebe Skifreunde



Der Skiklub Frutigen ist bekannt für eine engagierte Vereinsarbeit, bei der auch viele junge Menschen und ganze Familien begeistert mitwirken. Ich freue mich deshalb sehr, ihm im Namen der Gemeindebehörde und von uns Frutiger Bürgerinnen und Bürger zum 100-jährigen Vereinsjubiläum herzlich zu gratulieren.

100 Jahre Skiklub Frutigen, das ist jahrzehntelanges Entstehen für eine gemeinsame Sache. Dazu gehören Jugend- und Nachwuchsförderung, Training, Wettkampf und Wintersport im Allgemeinen. Unzählige Vereinserefolge, kleine persönliche Erfolge oder grosse regionale, nationale und internationale Erfolge, wie der Olympiasieg von Mike Schmid an den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver, sind Zeugen einer grossen, seriösen Arbeit.

Dazu kommen aber auch toll organisierte Veranstaltungen in unserem Skizentrum Elsigen-Metsch, sowie regionale und nationale Skirennen, Skiklubrennen und weitere Vereinsanlässe für Jung und Alt.

Vor 100 Jahren wagten Wintersportpioniere etwas Neues. Dass der Gründergedanke und die Begeisterung jetzt schon über zehn Jahrzehnte getragen werden, liegt einerseits an der Faszination des alpinen und nordischen Wintersportes. Andererseits wäre der Skiklub nicht über so lange Zeit ein Anziehungspunkt in unserer Gemeinde, wenn sich nicht Einzelne in ihrer Freizeit unermüdlich und ehrenamtlich für das Wohl des Klubs einsetzen würden. Diesen engagierten Aktiv- und Passivmitgliedern gilt unser besonderer Dank. Durch sie können vor allem Jugendliche diese schöne Sportart im Team erleben, auch wenn das Ski fahren oftmals mit Gips im Spital endet.

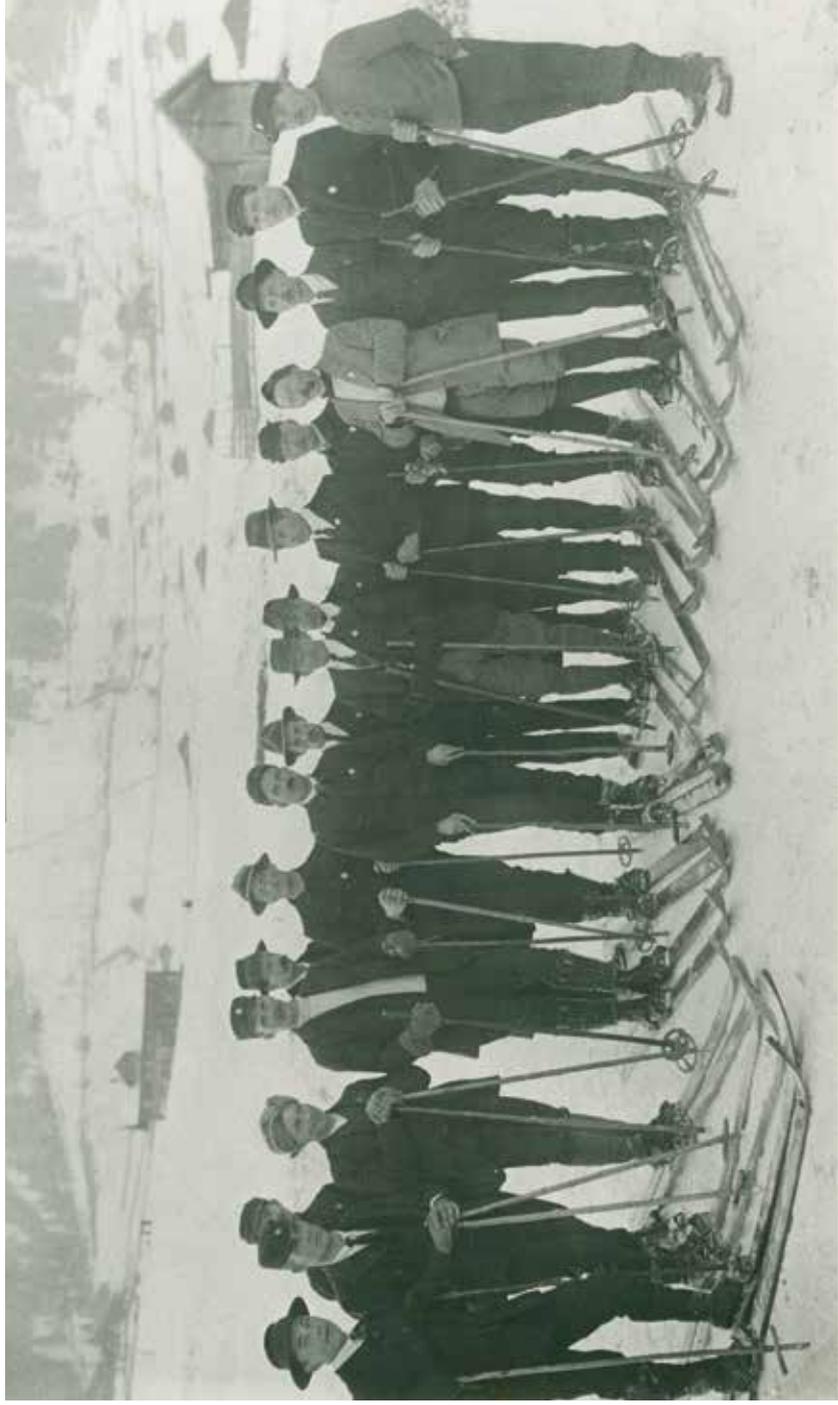
1917 betrieb der SKF bereits die erste Skihütte auf der Elsigenalp. Historisches geschah 1959, als der Skiklub seine eigene Skihütte an Elsigen bauen konnte. Diese wurde unterdessen schon einige Male ausgebaut und renoviert und wird bis heute mit viel Herzblut im Sommer wie im Winter geführt.

Der Skiklub Frutigen hat Vieles bewegt, Tolles geleistet und ist aus unserem Dorf nicht mehr wegzudenken. So soll es auch in Zukunft weitergehen!

Ich wünsche euch ein unvergessliches Jubiläumsjahr, weiterhin viel Erfolg, gesellige Stunden und kurzweilige Erlebnisse in unserer schönen Natur.

Kurt Zimmermann, Gemeindepräsident

17 Gründungsmitglieder 1917



Scheidegger Fritz, Müller Ernst, Werder Hermann, Schärz Gottlieb, Moser Hans, Schneider Hans, Marmet Hans, Bohni Hermann, Trachsel Gottlieb, Thönen Hans, Marmet Peter, Brügger Fritz, Anderegg Fritz, Schläfli Fritz, Egger Rudolf, Lienhardt Samuel, Thomi Hans

Grusswort des OK-Präsidenten

Liebe Mitglieder des Skiklubs Frutigen
Liebe Skifreunde und Gäste

Lasst uns feiern!

Der Skiklub Frutigen hat Grund stolz zu sein auf sein 100-Jahr-Jubiläum und das Geleistete in dieser Zeit. Jedes einzelne Klubmitglied soll auf die grossen Erfolge in dieser Zeit anstossen, darüber plaudern, sich loben und geniessen können. Der Klub kann auf schöne gesellige Stunden, wunderbare Schneeaktivitäten und Ausflüge, aber vor allem auch auf sportliche Höchsterfolge und grossartige Arbeit als Organisator von regionalen, nationalen und internationalen Anlässen zurückblicken.

Ich möchte danken: Den Gründern für ihre Tatkraft, den Hüttenleuten für die jahrelange grosse Arbeit, allen, die im Trainings- und Wettkampfgeschehen des Skiklubs Grosses geleistet haben, den unzähligen stillen Helfern an den Events und den Vorstandspersonen für Ihre Weitsicht und guten Entscheide. Ein grosser Dank der Festschrift-Crew. Es ist eine gelungene Schrift und viele wunderbare Ereignisse werden dadurch wieder lebendig. In dieser sieht man am besten, was alles geleistet wurde in diesen 100-Jahren.

Die sportlichen Erfolge des Skiklubs verdienen Anerkennung. Die jahrelange sehr gute Nachwuchsförderung wurde vor allem mit dem unvergesslichen Olympiasieg von Mike Schmid, dem 3. Rang von Heinz Inniger an der Snowboard-WM aber auch mit den Olympia-Diplomen von Monika Germann und Heinz Inniger gekrönt. Auch die Medaillen an den Schweizermeisterschaften und viele Siege an nationalen und internationalen Rennen sollen nicht vergessen werden.

In den letzten Jahren hat sich der Skiklub auch einen Namen als Organisator gemacht. Die Jugend-Schweizermeisterschaften 2006 und 2015 waren sicher die Höhepunkte. Immer waren die Skiklübler mit Herzblut und grossem Engagement dabei.

Wie es zu einem Jubiläum gehört, lassen wir mit dem Ski fahren in der Scherzeri wieder alte, schöne Zeiten aufleben. Das Ziel sollte sein, Kinder wieder auf die Skier zu bringen um dann später den wunderschönen Schneesport in unserem Hauptskigebiet Elsiglen-Metsch oder auf den Loipen zu geniessen.

Die Geselligkeit kam beim Skiklub nie zu kurz. Mit dem Fest Ende Januar wollen wir auch dies würdigen. Alle sind dabei herzlich willkommen und ich bin sicher, dass wir auch im Jubiläumsjahr viele schöne Stunden zusammen geniessen können. Ich wünsche allen ein unvergessliches Jubiläumsjahr.

Auf einen aktiven und erfolgreichen Skiklub Frutigen!

Adrian Ruch, OK-Präsident

Klubchronik 1917–2017

Diese Klubchronik stützt sich bis 1961 auf „eine kleine Chronik“ vom Gründungspräsidenten Fritz Anderegg. Anschliessend dienten die Jahresprogramme mit den Jahresberichten sowie die Protokollbücher des SKF als Grundlage. Begebenheiten wurden teils wortwörtlich übernommen. Die Ortsbezeichnungen in Frutigen stützen sich auf das Buch „Frutiger Orts- und Flurnamen“, herausgegeben von der Kulturgutstiftung Frutigland.

1917 Gründungsversammlung in der Schützenstube zum Bad in Frutigen. 13 Mitglieder (keine Frauen) wählen **Fritz Anderegg** zum ersten Präsidenten. Weil nichts, aber auch gar nichts da ist: Beschaffung eines kleinen Anteilscheinkapitals bei den Gründungsmitgliedern (CHF 25.– pro Schein). Übereinkunft mit Gottlieb Stoller betr. Benützung seiner Hütte an Elsig.



Das erste Heim des Skiklubs 1923

v.l.: Robert Werder, Fritz Anderegg, Sami Lienhardt, Fritz Schläfli, ?, ?

Aus einem Zeichenwettbewerb entsteht das **erste Klubabzeichen**. Bau einer ersten **Schanze** im „Schatti“ am Galgihubel. Kostenpunkt CHF 20.–. Skikurse finden fast alle Sonntage in der Umgebung statt (Schatti, Schwerzi, Oberfäld, Metzli, Schwendeni, Achsetbärg). **Rennen** werden schon damals sehr ernst genommen. Start auf der Mäggissereegg, Ziel in der Nähe des Sekundarschulhauses, keine präparierte Piste, Fähnchen geben ab und zu die Richtung an, Laufzeit um die 12 Minuten.



Zuschauerkulisse am 1. Skirennen in Frutigen

Die **Jugendarbeit** wird gross geschrieben: Jugendskirennen beim Sekundarschulhaus, Abgabe von Gratisski.

Auch die **Unterhaltung** kommt nie zu kurz: Mehrmals werden Theater gespielt oder bunte Abende veranstaltet. Mit einem eigenen Kluborchester (Mathias Itten, Klavier; Sami Lienhardt, Klarinette; Gebrüder Schläfli, Handorgel) werden diese Unterhaltungsabende Höhepunkte im „gesellschaftlichen Leben“ von Frutigen.

1923 Gründung Amtsskiverband mit den Klubs von Adelboden, Frutigen und Kandersteg.

1924 Fritz Schläfli neuer Präsident. Am Altjahrshöck mit 27 Skiklüblern dürfen erstmals auch einige **Frauen von Klubmitgliedern** teilnehmen.

1925 Ausbau der „Niesenschanze“ in der Schlosswiid (Planie, Anlauf-, Aufsprung- und Auslaufbahn) für CHF 450.–. Jahresbeitrag immer noch CHF 7.–.



Die Schanze in der Schlosswiid wird Zentrum der Skispringer

1926 Organisation **Amtsskirennen** mit Skifahrern auch aus St. Moritz, Luzern und der Westschweiz. Die Ehemaligen Hermann Bohny und Max Reichen, beide in Amerika, stiften einen Klub-Wander-Becher. Diesen soll dasjenige Mitglied des SKF erhalten, das 3 x im kombinierten Lauf (Langlauf, Slalom, Sprunglauf) am Amtsski- oder Klubrennen Sieger ist.

1927 Springerkurse und **Sprungkonkurrenz** auf der Schanze in der Schlosswiid locken viele Zuschauer an und bringen gute Kasseneinnahmen.

Errichten eines **Hüttenaufonds** für einen Eigenbau. Erste Einlage aus der Klubkasse CHF 100.–.

Die Hütte an Elsig ist oft überfüllt, deshalb Umschau nach einer zweiten Hütte. Herr Fahrni offeriert seine Hütte am unteren Berg (ehemals Bergrestaurant) für CHF 300.– pro Winter. Da der Hüttenwart von den Mitgliedern schon in der Betreuung der Stollerhütte schmählich im Stich gelassen wird (putzen, ein- und ausräumen), wird vor einem solchen Abenteuer gewarnt.



Louis Ramu Schlosswiid-Schanze 1927

1928 André Lombard neuer Präsident. Debakel mit der Fahrniöhütte: CHF 30.– Hütteneinnahmen, CHF 300.– Mietzins, deshalb Auflösung des Mietvertrages.

1929 Am 28. Januar löst sich eine **riesige Lawine** vom Achsetbärg, die bis zum Elsiggässli/Louwenegässli (alte Adelbodenstrasse) vordringt. Der normale Hüttenzugang muss ausgeschaufelt werden.

1930 Klubtouren Bunderspiz und Jungfrauoch-Lötschenlücke.

1931 Es ist vorgekommen, dass man in der Hütte in 2 Schichten „schlafen“ muss. Die erste bis morgens um 2 Uhr, die andere anschliessend. Daraus folgt die Gründung einer ersten Hüttenbaukommission.

1932 Hans Schweizer neuer Präsident. Der SSV erklärt sich bereit, den Hüttenneubau mit CHF 2'000.– zu subventionieren. Bau fällt leider der allgemeinen wirtschaftlichen Krise zum Opfer.

Altjahrshöck: „André Lombard hält eine so feurige Weihnachtsansprache, dass darob der brennende Weihnachtsbaum in Ohnmacht, d. h., vom Tische fällt“. Der Brand wird ohne Feuerwehr gelöscht.

1933 Die Versammlung der Alpgenossenschaft „Elsige“ lehnt es ab, dem Skiklub einen neuen **Hüttenbauplatz** abzutreten. Gottlieb Stoller möchte auf eigene Kosten umbauen, verlangt aber einen Zins von wenigstens CHF 700.–. Für den Klub nicht tragbar.

1934 Am unteren Berg wird eine **Wirtschaft** eingerichtet, was unter den Älplern zu einer Missstimmung führt. Der „zweiheinige“ Hüttenmarder, der in der stillen Zeit auch unsere Hütte heimsucht, kann von der Polizei gefasst werden.

1935 Die Alpkommission steht unseren Wünschen betreffend **Hüttenneubau** eher sympathisch gegenüber. Der Bauplatz nordwestlich des Elsigseelis ruft aber bei uns wegen zu kurzer Sonnenscheindauer wenig Begeisterung hervor.

Das neue, hübsche **Klubabzeichen** ist eingetroffen.

5 Klubmitglieder sind nach einer **Auseinandersetzung** beim Hüttenputz aus dem Klub ausgetreten. Mit einigen weiteren Sportlern gründen sie die „**alpine Ski-gruppe Frutigen**“ (diese wird in den 70er Jahren wieder aufgelöst).

1936 An der Hauptversammlung werden **zum ersten Mal 6 Damen** in den Klub aufgenommen. Diese sechs, Margrit Rhyner, Hilda Huber, Lisel Schmidt, Martha Zürcher, Frieda Brügger und Alice Grimm werden mit den Worten „...aber führet n Ech de guet uuf...“ von den Männern herzlich begrüsst.

Trotz definitiven Offerten an die Alp lehnt es die Versammlung der Alpgenossenschaft ab, uns am Seeli einen Bauplatz zu geben. Deshalb weitere Verhandlungen mit Gottlieb Stoller.

1937 Jedes ortsansässige Mitglied bezahlt einen Extrabeitrag von CHF 15.– für den Hüttenbau. Zusätzlich werden Anteilscheine in der Höhe von CHF 100.–, 500.– und 1'000.– ausgestellt. Es ist unmöglich, im Rahmen dieser Chronik, den ganzen Neu- resp. Umbau der Hütte Gottlieb Stoller auch nur annähernd zu schildern. Auf jeden Fall findet am 21. November die **Hütteneinweihung** statt.

1938 Neu werden 8-tägige Skikurse an Elsig angeboten (CHF 8.– pro Tag inkl. Verpflegung). Die **definitive Bauabrechnung der Hütte Stoller** lautet: Einnahmen CHF 13'592.05, Ausgaben CHF 13'490.89, Einnahmenüberschuss CHF 101.16. Die Schuldenlast beträgt CHF 6'814.45 (Baukredit und Anteilscheine). Der ordentliche Mitgliederbeitrag beträgt immer noch CHF 7.–. Zum Schuldenabbau zahlen die Mitglieder zusätzlich CHF 3.–.

Die neu erstellten **Postkarten** mit Hütte und Umgebung sowie die Übersichtskarte des Abfahrtsgebietes finden guten Absatz.



Eine gefällige Skihütte

1939 Beginn des 2. Weltkrieges. Alle Wehrfähigen aus dem Klub sind an der Grenze. Trotzdem beschliesst der Vorstand, die Klubtätigkeit reduziert aufrecht zu erhalten und auch die Hütte wieder in Betrieb zu nehmen. Man hofft auf militärische Kurse, vermittelt durch das Mitglied Oberstbrigadier Bühler, Kdt. der Geb. Brigade 11.

1940 Erste Sitzung des Vorstandes findet erst am 5. Juli statt, an der HV am 16. Oktober sind nur 14 Mitglieder anwesend. Daraus geht hervor, dass die Tätigkeit im Klub der **Mobilmachung** wegen fast gänzlich ruht.

Robert Haug-Klötzli löst **Paul Tschumi** als Präsident ab. Mit Margrit Rhyner ist die holde Weiblichkeit zum ersten Mal im Vorstand vertreten.

1941 Der Klub zählt neu 68 Mitglieder, 9 Junioren und 20 Passive.

1942 Im Oktober ist es **25 Jahre** her seit der Klubgründung. Im Hinblick auf die Zeitumstände (Kriegswirren) und finanziellen Sorgen wird auf die Durchführung eines speziellen Jubiläumsanlasses verzichtet.

1943 – 1945 Wegen des Krieges bleibt es im Klub still. Der Jahresbeitrag wird auf CHF 6.– gesenkt.

Zwei Knaben aus armen Familien haben das Glück, am Jugendskilager des SSV teilnehmen zu dürfen. Aus Klubmitteln werden diese beiden einigermaßen ausgestattet, u.a. mit neuen Hosen, damit sie sich im Lager zeigen dürfen.

1946 Endlich ist **der Krieg vorbei**. 18 Neueintritte, der Klub zählt 98 Mitglieder. Der Mietvertrag mit Stoller läuft ab. Er fordert neu CHF 600.– Miete, der Klub will aber nur CHF 300.– bezahlen. Der Klub liebäugelt wieder mit dem Gedanken, mit der Alp betreffend eines Bauplatzes zu verhandeln.

Hermann Zürcher wird neuer Präsident.

1947 Im Januar wird erstmals die Durchführung des **Mäggissere-Riesenslaloms** beschlossen. 30% der Fahrer erhalten einen Holzteller. Das Rennen findet Anklang und wird als jährlich wiederkehrender Anlass in den Rennkalender des SSV aufgenommen.

Finanzielles: Da dem Klub nach Abzug der Leistungen an die Dachverbände BOSV und SSV nur noch CHF 1.– übrig bleibt wird der Beitrag wieder auf CHF 8.– erhöht. (Anmerkung: Erkennst du die Parallelen zu heute?).

1948 Der vor einigen Jahren eingeführte **Neujahrsslalom** hat sich gut bewährt und soll weiter organisiert werden.

1949 Sollte die Sprungschanze grosszügig gemäss den Normen ausgebaut werden, würde das ca. CHF 40'000.– kosten. Eine Terrainbegehung mit Ingenieur Straumann, Schanzenchef des SSV, ergab, dass am **Adelrii** sogar eine **Mammut-schanze für Sprünge bis 100 Meter** möglich wäre... Ja, „wäre“! „Wäre“ das nötige Kleingeld vorhanden, „wäre“ Frutigen mit seinen 800 m ü. M. einigermaßen schneesicher, „wäre“ die Schanzenanlage in Dorfnähe...

1950 Das Klubrennen wird im grösseren Rahmen durchgeführt mit Langlauf, Abfahrt, Slalom und Sprunglauf. Auch Auswärtige dürfen starten.

Charles Ramu wird neuer Präsident. Mitgliederbestand 159.

1951 Der Klub startet ein Gesuch an die Alp, uns auf der **Bütschflue** einen Bauplatz abzutreten. Das Gesuch wird „haushoch“ verworfen, deshalb wird der Mietvertrag mit Stoller um 10 Jahre verlängert.

Ein **Schanzenprojekt** der Ingenieure Straumann und Ramu würde „Flugsprünge“ bis auf 120 m erlauben. Da aber auch Kandersteg an den Bau einer Grossschanze denkt und Kandersteg schneesicherer ist, verzichtet der Klub darauf, das Projekt weiterzuverfolgen. Das soll einer späteren Generation überlassen werden, sofern es dann noch Winter mit Schnee gibt. Es ist auffällig, dass man fast jeden Winter Schneesorger hat.

1952 1. Tellenburg-Langlauf für alle Läufer des SSV. Er wird auf einer ca. 16 km langen Loipe durchgeführt.

Reklamation wegen unerlaubtem Weinausschank in der **Hütte** durch den Hüttenwart. Der Klub distanziert sich, das Risiko im Falle einer Anzeige trägt alleine der Hüttenwart.

Das Touren- und Rennwesen soll auf allen Ebenen gefördert werden.

1953 Die ordentliche Hauptversammlung soll künftig im Herbst stattfinden, im Frühling dagegen nur eine Klubversammlung.

Im **Klubtourenwettbewerb SSV** belegt der Klub mit 22 Touren und 12'445 Punkten Rang 2. Leistung total: 482 km, 28'000 m Aufstieg, 30'000 m Abfahrt. Preis: ein schöner Becher!



Hans Hari, startbereit zu einer Skitour

1954 Dem **Mäggissere-Riesenslalom** und dem **Tellenburg-Langlauf** wird seitens der Läufer von Jahr zu Jahr immer mehr Bedeutung zugemessen. Die Frage der Errichtung einer **Pistenbeleuchtung** in der Schwerzi wird geprüft. So könnten unsere Rennfahrer auch nach Feierabend trainieren. Dem Klub fällt die Ehre zu, den Vorstand des BOSV zu stellen und zugleich das Oberländische Skirennen durchzuführen. **Klubtourenwettbewerb SSV**: 1. Rang SKF.

Karl Schneider wird neuer Präsident. Mitgliederbestand 195.

1955 Das Oberländische kann trotz prekären Schneeverhältnissen durchgeführt werden. Namentlich der von Fred Rubi ausgeflaggte Slalom fand Anklang. Reingewinn CHF 103.55.

Kostenpunkt Beleuchtung Schwerzi CHF 2'000.–. **Klubtourenwettbewerb SSV**: 1. Rang SKF.

1956 Der vom SSV verlangte „**Olympia-Franken**“ pro Mitglied wird bewilligt, trotzdem der Skiklub Frutigen wohl nie einen „**Olympiawürdigen**“ hervorbringen wird. (Anmerkung: 1984 holen **Monika Germann** an den Olympischen Winterspielen in Sarajevo mit der Langlauf-Staffel und 2006 **Heinz Inniger** in Turin mit dem Snowboard ein **olympisches Diplom**. 2010 wird **Mike Schmid** in Vancouver **Olympiasieger im Skicross**).

Gründung einer **JO** (Jugendorganisation) im Klub, Tourenwoche in **Bivio** (GR).

Noch nichts Positives in Sachen Erwerb eines Hüttenbauplatzes oder eines Bau-rechtes an Elsig.



Erste Tourenwoche in Bivio April 1956 – Aufstieg zum Piz Turba

1957 Dieser Winter zählt wieder einmal zu den lausigsten. Mäggissere-Riesenslalom und Tellenburg-Langlauf müssen abgesagt werden. 1. Rang im **Klub-tourenwettbewerb SSV**.

Die JO beginnt zu florieren (20 Mitglieder).

1958 Alfred Zwahlen neuer Präsident. Wieder einmal gute Schneeverhältnisse. Ein Initiativkomitee für eine **Luftseilbahn an Elsig**e wünscht die Mitwirkung des Klubs. Wir lehnen ab, denn unser schönes, stilles Elsig soll nicht ein allgemeiner Rummelplatz werden, sondern hoffentlich noch lange eines der bald wenigen Skigebiete bleiben, wo der Schneesportler noch unberührten Schnee, Ruhe und Erholung finden kann!

1959 Die Alppenossenschaft Elsig erklärt sich bereit – **oh Wunder** – dem SKF auf der Bütschflue einen **Bauplatz für ein Eigenheim** zu verkaufen, resp. ein Baurecht auf 99 Jahre einzuräumen. Erste Pläne hat unser Mitglied Hans Minder bereits erstellt. Der Hüttenfünfliber wird eingeführt.

Der Skiklub „Tellenburg-Reinisch“ hat nach kurzem Bestand sein Leben ausgehaucht. Die Mitglieder suchen wieder Anschluss bei uns.

1960 Grosse Sommerskihilbi auf dem Schulhausplatz bringt einen Reinertrag von CHF 2'000.– zu Gunsten des Baufonds. Trotz dem Bau an Elsig nimmt das ordentliche Klubleben seinen normalen Verlauf. Viel zu reden gibt die Frage der Beleuchtung in der neuen Hütte: Petrol oder Strom? Man entscheidet sich trotz Mehrkosten für das Elektrische. Auch das Telefon (heute 033 671 **19 60**) wird eingerichtet. **Wer hätte das 1951, resp. 1956 geglaubt?**

Neue Skiwoche in **Bivio**.

1961 Präsident ist **Willy Pieren**. Die Bauarbeiten werden nach dem Winter zügig aufgenommen. Alle hoffen, dass die **Hütte** gemäss Planung zeitgerecht eingeweiht werden kann.

9. Juli 1961: **Einweihung der neuen Hütte auf der Bütschflue an Elsig**e.

1962 Der Mäggissere-Riesenslalom wird nicht mehr durchgeführt! Kündigung des Zielgeländes, Absprechung der Waldschneise. Im **Tourenwettbewerb SSV** belegt der SKF Rang 2.

Im Oktober erscheint die 7. und letzte Ausgabe „**d'Schnee-Chächle**“. Dieses Mitteilungsblatt orientiert eine breitere Öffentlichkeit über den Hüttenbau auf der Bütschflue an Elsig und schliesst mit der Bauabrechnung: Total **Anlagekosten CHF 111'680.58**. CHF 40'000.– können als Einnahmen wie Subventionen, Anteilscheine, à Fond perdu, Beitrag Sporttoto u.a. verbucht werden. An Frondienststunden der Mitglieder werden 2'772 Std. ausgewiesen. Diese Leistung ist bedeutend höher einzustufen, wenn man die langen An- und Rückmarschzeiten mitberücksichtigt. Damals gibt es keine Bahn, keine Strasse!



Einweihung neue Hütte 1961: Robert Haug überreicht Willy Pieren den Hüttenschlüssel

1963 Unser stilles Elsig wird dem „Moloch Technik und Schnelligkeit“ geopfert. Mit der alten Engstligbahn (**4er-Kabinen**) wird Elsig erschlossen. Der Tellenburg-Langlauf wird mangels Helfern nicht durchgeführt. Aussage: „Wenn man den Mitgliederbestand des SKF betrachtet, stellt man mit Schrecken fest, dass fast immer das gleiche Dutzend für den Klub aktiv ist!“ (Anmerkung: Wie sieht es heute aus?)
Der „Tag der Elsigfüchse“ hat durchschlagenden Erfolg.

1964 Neuer **Skilift Bäreboode-Trute**, „dr Gile-Lift“. Der Vorstand erhält einen Kredit von CHF 1'500.– für eine Beleuchtungsanlage beim neuen Skilift.

1965 Die **Hütte an Elsig** wird gut und regelmässig besucht. Für die Erschliessung braucht es aber eine Bahn. Kosten ca. CHF 12'000.– bis 15'000.–. Die Hüttenkasse wird so reichlich gefüllt, dass in diesem Jahr der Hüttenfünfliber in die Klubkasse fliesst.
An Gile wird der erste **Nachtslalom** durchgeführt. Er ersetzt den Mäggissere-Riesenslalom. Nach dem Rennen kann mit der Skilift Trute AG ein Vertrag für weitere Rennen abgeschlossen werden.

1966 Der Nachtslalom wird fest ins Tätigkeitsprogramm des SKF aufgenommen. Eine Erhöhung der Beiträge an BOSV und SSV zwingt uns zur Anpassung unseres Mitgliederbeitrages.
Ein **Skilift** an Elsig schleppt das Skivolk auf **Homatti**.



d' Schnee-Chächle

Mitteilungen des Skiklub Frutigen über den Hütten-Neubau auf der Eisingalp
Herausgeber: Finanzkommission des SKF. Redaktion: Fr. Anderegg. Abonnement
für 6 Nummern Fr. 3.— Mehrbeträge erwünscht. Postcheckkonto III 11604

EINWEIHUNG DER NEUEN HUETTE

Sonntag, 9. Juli 1961 (bei jeder Witterung)

P R O G R A M M

Samstag, 8. Juli : Eintreffen der ersten Gäste, Einquartierung.

2000 Uhr : Sitzung des Klubvorstandes und der Betriebskommission im Klub-
stübli;
Besprechung des Sonntagsprogramms, Chargenverteilung.

anschliessend : gemütlicher Hock mit den anwesenden Gästen.

Sonntag 0800 Uhr : Frühstück

bis 1100 Uhr : Ankunft der weiteren Gäste, freie Besichtigung von Haus und
Umgebung.

1100 Uhr : Bergpredigt vor der Hütte.

1130 Uhr : Räumung der Hütte vom anwesenden Volk.

Schlüssellübergabe

(Die Haupteingangstür ist durch Seidenband in den Frutigerfarben
abgesperrt.)

1200 Uhr : Apéritif für die Ehrengäste.

1230 Uhr : Mittagessen: Vorstand des Klubs, Mitglieder der Bau- & Finanz-
kommission und der Betriebskommission und Eingeladene essen in der
Hütte, das übrige Volk im Freien
Menü: für jedermann Suppe gratis. Alles Weitere aus dem Rucksack.
Später: Tee an alle Anwesenden gratis.

Anschliessend,

Ansprachen: Vertreter der Gemeindebehörde;
Vertreter der Alpgenossenschaft;
Vertreter des SSV
Vertreter des BOSV

1967 Am 21. Oktober treffen sich viele Skiklüber im Simplonsaal zum Jubiläum „**50 Jahre SKF**“. Präsident ist **Fritz Schlup**. Ein volkstümlicher Abend erinnert an die Gründung. Die Klubkasse ist so gut „zwäg“, dass jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer ein Imbiss offeriert werden kann. Material für die Rennerei (vor allem Nachtslalom an Trute) ist genügend vorhanden, der Klubpullover in den Farben schwarz/weiss wird eingeführt, ein neues Klubabzeichen ist erhältlich. Der Hüttenfünfliber hat ausgedient, der neue Klubbeitrag beträgt CHF 20.–. Die 4er-Kabinen (alte Engstligbahn) an Elsig werden durch neue, moderne **15er-Kabinen** ersetzt.

An andere Elsig entsteht ein **neues Berghaus**.

1968 Von der Hütte werden durch Hans Lörtscher zwei neue Postkarten (Sommer und Winter) gemacht.

1969 Tod von Fritz Anderegg, dem Gründungspräsidenten.

Der Hüttenplatz wird vermacht. Eine **Transportseilbahn** auf die Bütschflue wird für CHF 11'550.– erstellt. Am Klubrennen erhalten alle TeilnehmerInnen einen Becher.

1970 Im Auftrage des Kur- und Verkehrsvereins Frutigen gründet Edwin Zürcher die **Schweizerische Skischule Frutigen**.

Tourenchef Edi Zurbrügg klagt über die schlechte Beteiligung an den Touren. Wohl eine Folge der vielen neuen Skilifte. Auf die Teilnahme am **Klubtourenwettbewerb SSV** wird verzichtet. Beginn Hüttenanbau.

1971 Präsident ist **Walter Toneatti**. Das Training SKF in der Turnhalle Widi wird neu übers ganze Jahr angeboten. Die Hüttenanbauabrechnung schliesst mit einem Aufwand von CHF 10'987.25, Geleistet wurden 2219 Frondienststunden. Der **1. Winterprospekt** des SKF erscheint, 39 werden folgen.

Aktienzeichnung **Sportzentrum Frutigen AG**: Die von der ausserordentlichen HV genehmigten CHF 20'000.– (Antrag Vorstand CHF 5'000.–) bewirkt eine Krise im Klub. Einige der gezeichneten Aktien können klubintern abgestossen werden. Neuer **Skilift an Metsch**, Höchst-Jakobshubel.

1972 Neue Statuten werden genehmigt. Ergänzung Art. 10 als Folge der Aktienzeichnung Sportzentrum 1971: „Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 1/5 der Mitglieder anwesend ist“.

An Stelle des Nachtslaloms an Trute (Verkauf Lift) wird neu der **Elsig-/Metsch-RS** ins Programm aufgenommen. Der **1. Skiball** im Hotel Terminus ergibt einen Reingewinn von CHF 1'800.–. Der „Tag der Elsigfüchse“ wird durchgeführt.

1973 Neuer Präsident ist **Jean-Pierre Rüegg**. Die **Langlaufloipe** kommt. Der SKF beteiligt sich mit CHF 2'100.– an der Anschaffung eines Fahrzeuges mit Spurgerät.

Beim Metschlift wird das **Berggasthaus Höchst** eröffnet.

1974 Die Dachverbände BOSV und SSV schlagen mit den Beiträgen wieder einmal massiv auf. Die **Hüttenkasse speist** ab sofort die **Klubkasse**. Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf CHF 25.–. Die ersten Gönner werden im Jahresprogramm erwähnt.

1975 Als einer der Nutzniesser wird der SKF angegangen, den **Ausbau der Strasse** Hölje Stäg-Elsigbach mitzufinanzieren. Der Klub lehnt dankend ab.

1976 Das Skigebiet **Elsige-Metsch** wird **mit der Skiregion Adelboden-Lenk** zusammengeschlossen (gemeinsame Abonnemente). Der Homattihubel wird mit einem Tellerlift erschlossen.

1. BOSV-Fussballturnier in Spiez mit gutem Erfolg für den SKF.

1977 Das Jubiläum „**60 Jahre Skiklub Frutigen**“ wird intern gefeiert. Abwassersorgen bei der Hütte: Das Bschüttwasser läuft ungereinigt über die Bütschflue.

1978 Bau einer **Abwasserreinigungsanlage** mit vier Kammern bei der Klubhütte für CHF 27'590.10. Die Jauche wird regelmässig vom Berg abgeholt und am Berg verteilt. **Doppellift an Elsige**.

Aus steuertechnischen Gründen wird auf die Gönneraktion und den Skiball verzichtet. Wir sammeln nicht Geld um unsere Steuervögte zu befriedigen. **Das goldene Klubabzeichen** mit Frutig-Adler, Bernerbär und SSV-Signet ist erhältlich.



1979 Gute Leistungen von **Monika Künzi** (heute Germann) an den Schweizermeisterschaften nordisch. **1. Metschstafette**: Velofahrer Elsigbach-Höchst, Bergläufer Höchst-Metschegga, Talläufer Metschegga-Elsige-Elsigbach. Mitgliederbeitrag CHF 30.–.

Beginn der **Freundschaft SKF-Rodenbach (D)**.

1980 Als Freunde und Gönner des SKF werden folgende **Kameraden aus Rodenbach (D)** in den Klub aufgenommen: Assel Berthold, Böhmert Dieter, Frank Wilhelm, Grasmück Bertram, Kreis Alfred, Schmidt Manfred. **Mitgliederbestand neu 400**.

Monika Germann-Künzi gewinnt an den nordischen Schweizermeisterschaften eine **Bronzemedaille**.

Die Frist der **Anteilscheine Hüttenbau** läuft ab. Sie werden rückvergütet oder als Geschenk an den Klub dankend entgegengenommen. Zwecks besserer Isolation wird die Hütte geschäumt.

1981 **Monika Germann-Künzi** gewinnt an den nordischen Schweizermeisterschaften zwei **Silbermedaillen** und wird **Mitglied der Nationalmannschaft**.

Neuer Präsident ist **Kaspar Giovanelli**.

Zusammen mit Adelboden organisiert der SKF den **1. Internationalen Berglauf Frutigen-Adelboden**. Der SKF ist verantwortlich für die Strecke auf dem Gemeindegebiet Frutigen, nämlich vom Start am Bahnhof bis auf den Höchst. Die Metschstafette stirbt.

1982 „Neugeburt“ der **Gönnerorganisation**. Flüssige Mittel kommen vor allem unseren aktiven Rennläufern alpin und nordisch zugute. Mitgliederbeitrag CHF 38.–. **Monika Germann-Künzi** holt an den Schweizermeisterschaften **3 bronzene Medaillen** und qualifiziert sich für die **nordischen Weltmeisterschaften in Oslo**. Die Anschaffung einer Kraftmaschine im Hallenbad wird mit CHF 4'000.– unterstützt.

Nach vielen Spielen und hitzigen Minuten heisst der Sieger am BOSV-Fussballturnier in Spiez „Skiklub Frutigen“.



v.l.: Peter von Känel, Rolf Schmid, Urs Ramu, Ruedi Zbinden, Hansueli Bucher, Erich Marti, Edwin Zürcher
vorne: Toni Trummer, Res Schmid, Paul Gerber, Hanspeter Burri

1983 In Folge **Terminkollisionen** findet das JO-Mannschaftsrennen kaum mehr TeilnehmerInnen und wird durch den JO-Parallelsalom abgelöst.

1984 **Monika Germann-Künzi** nimmt an den **Olympischen Spielen in Sarajevo** teil und gewinnt mit dem 6. Rang der Staffel das **olympische Diplom!**
Erneuerung des Hüttendaches.

1985 Neue Präsidentin (zum ersten Mal eine Frau!) ist **Silvia Oester**. An Stelle des Metsch-Riesenslaloms für Lizenzierte wird neu ein **Volksriesenslalom** für alle organisiert. Erstes „**Osterhasengedenkspringen**“ am Ostersonntag. Neue 40er Kabinen an Elsig.

1986 Fast 200 Klubmitglieder feiern bei schönstem Wetter „**25 Jahre Klubhütte**“ an Elsig.

An Elsig wird vom Lift ein Zeitmessungskabel vom Voleläger (bei der Hari-Hütte) auf den Homattihubel verlegt.



Der Nachwuchs feiert mit – v.l.: Thomas Schmid, Martin Sarbach, Michael Zobrist, Rolf Schlup, Rolf Egli, Rolf Zürcher

1987 70 Jahre SKF werden im Landhaus gefeiert. Die ersten **Kippstangen** werden angeschafft.

1991 Adrian Ruch gewinnt an den Schweizermeisterschaften im 50 km LL die **Bronzemedaille**. Der Hüttenanbau kann in Betrieb genommen werden. 87 Personen haben insgesamt 2'924 Frondienststunden geleistet. Die Baukosten betragen CHF 210'969.80. Erstes, noch klubinternes **Bike-Rennen** auf der Strecke Gand-Gantebach-Bodma-Trummerli-Gand.

1992 Zu Beginn des **Jubiläumjahres** (75 Jahre SKF) organisiert der Klub die BOSV-/VBSC-Meisterschaften nordisch auf Elsiège. Der Jubiläumsanlass findet im Simplonsaal statt. Höhepunkt der Feier ist der Auftritt vom legendären Golden Gate Quartett. Das neue Klubabzeichen ist da.



v.l.: Fred Zürcher, Bernhard Germann, Hanspeter Burri und Fritz Schlup

1993 Präsident ist **Bernhard Germann**. Das Bike-Rennen im Gand ist ein Erfolg und wird ins Jahresprogramm des SKF aufgenommen.

1994 Tod des Präsidenten **Bernhard Germann**. Er stirbt bei der Ausübung seines geliebten Hobbys und Nebenberufes, dem Helifliegen, im Jungfraugebiet. Silvia Oester übernimmt vorübergehend das Amt.

1995 Mitgliederbestand 432. Der SKF organisiert die BOSV-/VBSC-Meisterschaften nordisch.

1996 Nach fast 20 Jahren Vorstandstätigkeit übergibt Silvia Oester das Präsidium an **Hans Schneider**. Als Geschenk erhält sie sechs Hühner mit Guggel – hat symbolisch nichts mit dem Klub zu tun.

Neue Skilifte auf Widerhubel und Elsiège, Verbindungslift untere Elsiège-Metschegga.

1997 80 Jahre SKF geht als interner Anlass an Elsigbe mit rund 150 teilnehmenden Personen über die Bühne.

1998 Unser **Tätigkeitsprogramm** hat sich über all die Jahre standardisiert: Hauptversammlung, Altjahrshöck, Neujahrsslalom, JO-Riesenslalom, spezielle Rennen, Volks-Riesenslalom, Klubrennen, Osterhasengedenkspringen, Berglauf Frutigen-Adelboden, Skiklub-Brätle, Bike-Rennen.

Unter „Skiklub Frutigen“ nimmt eine Staffel an der **Patrouille des Glaciers** teil und erreicht den 5. Platz.

1999 Lawinenwinter trifft den Klub mit Mehrarbeit (schaufeln, schaufeln, schaufeln u.a.) und etwas weniger Übernachtungen in der Hütte. Während der Sportwoche im Februar sind die Frutiger Familien eingeschneit und müssen aus der Hütte ausgeflogen werden. Sturm Lothar im Dezember bringt Verwüstungen, das JO-Lager ist betroffen, die Kinder werden ausgeflogen.

Mike Schmid gewinnt an den JO-Schweizermeisterschaften Gold im Slalom vor Patrick Küng (u.a. Sieger am Lauberhorn und 2015 Abfahrtsweltmeister). Dazu Silber im Super-G und Bronze in der Abfahrt.



Super-Puma der Armee – Gästeabtransport ab Elsigbach und Metschalp

2000 140 Hobbysportler und Cracks treffen sich bei besten Bedingungen zum **10. Mountainbike-Volksrennen** im Gand. Der 5 km lange Rundparcours bietet harte und spektakuläre Zweikämpfe. Der Berglauf Frutigen-Adelboden findet zum letzten Mal unter Mithilfe vom SKF statt.

2001 Die **Gönnerorganisation** floriert: Erträge ergeben sich aus CHF 5.– je Klubmitglied, Spenden auf Grund des Bettelbriefes und dem Ertrag aus dem Bike-Rennen. Die Forderungen der Sportler belaufen sich auf CHF 19'500.–, ausgeschüttet werden CHF 11'500.– was mehr als 50% des geforderten Betrages ausmacht. Reserve dient für Härtefälle während der Saison.

2002 Neuer Präsident wird **Martin Egger**. Mitgliederbestand 417. Nach dem Motto „Stillstand gleich Rückschritt“ wird der Keller aus- und die Hütte angebaut. Aufwand total CHF 144'313.70, 350 Frondienststunden. Der neue Keller soll vorwiegend dazu dienen, zu Beginn des Winters genügend Getränke einzulagern. **Ufrichti an Elsig** im November mit 20 Personen bei 50 cm Neuschnee.

2003 Die Fusion mit dem **Snowboard-Club** wird geprüft. Unsere Organisation der Rennanlässe (u.a. das interregionale JO-Rennen) wird gelobt, das Schlusswort eines Schiedsrichters lautet „weltcupwürdig!“. NEAT-Trophy wird vom SKF organisiert. Unter **www.skfrutigen.ch** wird eine Homepage aufgeschaltet.

2004 Mitgliederbestand 441, im SSV-Ranking Rang 9. Besuch **Engadiner Skimarathon**, Reiseorganisation durch den SKF. Neue Statuten werden genehmigt, neben Ehren- gibt es neu Klubfreimitglieder. Die ersten Snowboarder werden aufgenommen. **Mike Schmid** steigt im Skicross in die **Nationalmannschaft** auf.

2005 Vom 2. Januar bis 20. März werden **sieben Rennanlässe** mit je 100-200 Startenden durchgeführt, darunter ein Nationales Vergleichsrennen als Test für die Jugendschweizermeisterschaften 2006. Für Ärgernis sorgt Swissski: Bei einem Gesamtbudget von CHF 26,5 Mio. (Swissski) werden die Jugendschweizermeisterschaften 2006 an Metsch mit nicht gerade berauschenden CHF 500.– (!) unterstützt, das Pflichtenheft für diesen Anlass umfasst 12 A4-Seiten. Der Snowboard-Club Frutigen ist aufgelöst.

2006 Heinz Inniger (Snowboard) gewinnt an den **Olympischen Spielen in Turin** ein **olympisches Diplom**.

An den **Jugendschweizermeisterschaften** an Metsch gewinnt eine gewisse **Lara Gut** von Sporting Gottardo im Riesenslalom und in der Kombination Gold. (Lara Gut ist 2015/16 Gesamtweltcupsiegerin und gewinnt bis Ende Oktober 2016 19 Weltcuprennen!). Die Rangverkündigung findet mitten im Dorf Frutigen unter Mitwirkung einer Trychlergruppe und der Guggenmusik Schattepöogle, Wimmis statt. Unsere Fähigkeiten, Skirennen auf höchster Stufe zu organisieren, werden

allseits sehr anerkannt. Thomas Nadig (Bruder von „Meite“): „Ich war bei sehr vielen Schweizermeisterschaften dabei, aber einen so tollen Anlass habe ich noch nie erlebt!“

Skiklub Frutigen				Metschalp, 1. April 2006						
Jugend-Schweizermeisterschaften RIESEN SLALOM										
Rng	Stn	P-Nr	Name, Vorname	JG	Klub	RV	1. Lauf	2. Lauf	Total	R-pkte
Mädchen Jugend										
1	7	292102	Gut Lara	1991	Sporting Gottardo	FSSI	50.79	58.89	1:49.68	0.00
2	9	305089	Rothmund Jasmin	1991	Walenstadt	SSW	52.03	1:00.62	1:52.65	23.56
3	13	314076	Hoop Barbara	1991	UWV Unterl. Wintersport	LSV	53.25	1:00.17	1:53.42	29.67

Regelmässig wird ein **Langlaufkurs** angeboten. Der Kinder-Langlaufkurs jeweils am Mittwoch-Nachmittag kann mit 40 Kindern durchgeführt werden. Kompletter PC-Absturz mit dem Verlust der meisten Daten. Die ersten vier SKF-**Freimitglieder** werden an der HV geehrt.

2007 Heinz Inniger gewinnt auf dem Snowboard an der **WM in Arosa** die **Bronzemedaille**. Der späte Schnee hat zur Folge, dass der SKF am gleichen Wochenende drei Rennen, nämlich den Berner-Cup, den Berner-Cupfinal und den Volks-RS durchführt. Zum letzten Mal organisiert der SKF die Reise an den Engadiner Skimarathon.

2008 Mit **457 Mitgliedern** wird die 450er-Grenze zum ersten Mal überschritten. Das **Klubrennen** ist spannend und vor allem gemütlich: Die einen kämpfen im Rennen um Hundertstel für einen guten Rang, die anderen um Stunden, bis sie endlich nach Hause „dürfen“.

2009 Schmid Mike gewinnt erstes Weltcuprennen im Skicross. Auf die Frage in einem Interview „was machst du am 21. Februar 2010“ gibt Mike Schmid die klare Antwort: „Hoffentlich eine Olympiamedaille feiern!“.

Die Zusammenarbeit der vier Dorfvereine Skiklub, Fussball-Club, Turnverein und Schwingersektion am Frutigmärit bewährt sich. An Stelle des Volksriesenslaloms wird neu ein Volks-SG durchgeführt, grosser Erfolg mit 160 Startenden.

2010 DER sportliche Höhepunkt des Skiklubs Frutigen: Mike Schmid wird in Vancouver Olympiasieger im Skicross. Die Gemeinde Frutigen ehrt ihn mit der „Mike Schmid-Olympiastrasse“, der SKF unter anderem mit der Ehrenmitgliedschaft und dem golden Jahresprogramm 2010/2011. In Zukunft gibt es das gedruckte Jahresprogramm nicht mehr.

Neuer Präsident ist **Beat Mosimann**, Mitgliederbestand 477. Neu wird im Sommer eine zweitägige Bike-Tour durchgeführt. Das „Race-Team Engstligtal“ fährt beachtliche Resultate ein. Der Fanclub „Mike Schmid“ wird gegründet.

2011 Am **Klubrennen** sieht man immer das gleiche Bild: Relativ wenig Langläufer dafür umso mehr Alpine (vielleicht auch wegen der neuen Kategorie „Plausch“). Bei der Hütte ist der Ehrenbaum mit den Tafeln der **Klubmeister /Innen** aufgestellt. An Metsch gibt es neu den Coop-Skicrosspark.

Erste und letzte Durchführung der **Mondscheinabfahrt** von Elsig ins Elsigbach. Nach einem schlimmen Sturz wird auf eine weitere Durchführung verzichtet.

Startschuss für die **IG Biathlon Kandertal** und den Bau einer Biathlonanlage in Kandersteg.

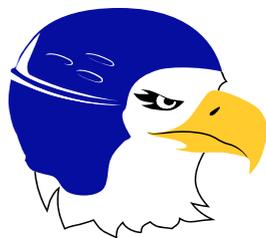
2012 Skitest der **Skicross Nationalmannschaft** an Elsig unter Mithilfe SKF.

1. Skicrossrennen an Metsch. **Hüttenumbau** 1. Etappe mit der Renovation der Aussenwände inkl. dem Ersetzen der Fenster im Gang EG/OG und in 3 Zimmern.

Langlauf: 60 Personen nehmen am sehr gut organisierten SKF-Skating-Kurs teil. Für Kinder wird am Mittwochnachmittag ein Kurs angeboten. Das **Klubrennen LL** findet neu mit dem SK Adelboden, TV Frutigen, TV Reichenbach und dem TV Aeschi statt. Erstes **Mondscheindinner** an Elsig mit Skitour aufs Elsighorn. Das regionale Leistungszentrum (**RLZ-Frutigen**) hat das Label von SwissSki erhalten.

2013 Eine Ära geht zu Ende: Hüttenwart Willy Pieren übergibt das Amt an **Claude Blatter**. **Hüttenumbau** 2. Etappe mit den restlichen Renovationen der Aussenwände, dem Ersetzen von Fenstern und der Renovation des Hüttenwartzimmers. Zweitägige Bike-Tour in den Jura.

Die **neuen Logos** zieren das SKF-Briefpapier und die SKF-Kleider.



SKFRUTIGEN.CH

2014 Tod von **Peter Brügger**, Vorstandsmitglied und Hüttenchef. Er stirbt bei einem Bergunfall an der Niesenkette. Höchster **Mitgliederbestand** seit der Gründung 1917 mit **483 Mitgliedern**. Neu organisiert der SKF ein FIS-Rennen. Die Rennpiste an Metsch wird auf die linke Seite des Liftes verlegt. Zweite Auflage der Bike-Tour in den Jura. Neue, moderne Zeitmess- und Lautsprecheranlagen werden angeschafft.

2015 Der Skiklub organisiert nach 2006 zum 2. Mal die **Jugendschweizermeisterschaften**. Diese fallen aber dem schlechten Wetter und den schlechten Pistenverhältnissen teilweise zum Opfer. Riesenslalom nur ein Lauf gewertet, Slalom wird abgebrochen. **Didier Cuche** beehrt uns mit seinem Besuch. Nach viel Verletzungspech **Rücktritt** von **Mike Schmid**.

2016 Ted Ligety trainiert auf „unserer“ JO-Piste auf der Metsch für die WC-Rennen in Adelboden. Neuer Präsident ist **Bernhard Germann**.

2017 Am 27./28. Januar 2017 geht das Jubiläum „**100 Jahre SKF**“ in der 3-fach Turnhalle Frutigen würdig über die Bühne. Die Piste Schwerzi ist im Januar offen, diverse Rennanlässe werden durchgeführt.

Verfasser: Chrigel Mosimann

Ehemalige Präsidenten

Anderegg Fritz	1917 – 1924
Schläfli Fritz	1924 – 1928
Lombard André	1928 – 1932
Schweizer Hans	1932 – 1936
Tschumi Paul	1936 – 1940
Haug Robert	1940 – 1946
Zürcher Hermann	1946 – 1950
Ramu Charles	1950 – 1954
Schneider Karl	1954 – 1958
Zwahlen Alfred	1958 – 1961
Pieren Willy	1961 – 1965
Schlup Fritz	1965 – 1971
Toneatti Walter	1971 – 1973
Rüegg Jean-Pierre	1973 – 1981
Giovanelli Kaspar	1981 – 1985
Oester Silvia	1985 – 1993
Germann Bernhard	1993 – 1994
Oester Silvia	1994 – 1996
Schneider Hans	1996 – 2002
Egger Martin	2002 – 2010
Mosimann Beat	2010 – 2016
Germann Bernhard	2016 –

Hüttenwarte ab 1960 (neue Hütte)

Pieren Willy	zum Ersten
Büschlen Jakob	1 Jahr
Pieren Willy	zum Zweiten
Reichen Ruedi	1 Jahr
Pieren Willy	zum Dritten bis HV 2013
Blatter Claude	ab HV 2013

Die Olympia- und Weltmeisterschafts-Teilnehmer

Beachte Seite 14, 1956

Schmid Mike Skicross

Olympiade in Vancouver 2010

1. Rang Olympiasieger

Mike ist der erste Skicross-Olympiasieger der Geschichte

Kreischberg

20.01.2006 Erster Podestplatz

Weltcup-Podestplätze

Insgesamt 13 Podestplätze

4 x 3. Rang

3 x 2. Rang

6 x 1. Rang

Weltcupwertung Skicross

2009/10 1. Rang

Weltmeisterschaften

2005 Ruka 6. Rang

2007 Madonna di Campiglio 10. Rang

2009 Inawashiro 15. Rang



Inniger Heinz Snowboard

Weltcup

2004 1 x 1. Rang

2005 2 x 1. Rang

2007 1 x 1. Rang

Olympiade Turin 2006

5. Rang

Weltmeisterschaft 2007 in Arosa

3. Rang

Insgesamt 12 Weltcup Podestplätze



Germann-Künzi Monika Ski nordisch

Olympiade Sarajevo 1984

6. Rang mit der Staffel

Weltmeisterschaft 1982

 in Oslo

8. Rang mit der Staffel

Schweizermeisterschaften

1981–1984 4 x Silber

4 x Bronze

Vasalauft

1983+1984 2. Rang

Engadiner

1983 3. Rang

1984 3. Rang

1985 2. Rang

Swiss-Ski Kader 1981–1984



Aktive Sportler

Brügger Matthias Ski alpin

FIS-Rennen

2012–2016 7 x 1. Rang

Europacup-Rennen

2012–2016 1 x 2. Rang

Junioren Weltmeisterschaft 2014 in Jasna
gestartet in allen Disziplinen

2008 – 2016 13 Europacup-Rennen
394 FIS-Rennen

Nach einer guten letzten Saison schaffte Matthias im Frühling 2016 den Aufstieg ins B-Kader. Sein Ziel ist es noch möglichst weit zu kommen, dass er vielleicht schon bald im Weltcup Rennen fahren kann. Um das zu erreichen wird er auch in Zukunft immer voll Gas geben. Wir wünschen ihm viel Glück und eine unfallfreie Saison.



Büschlen Dario Ski alpin

Saison 2014/15

Migros Grand Prix Final RS 3. Rang
Kombi Race 2. Rang

JO Schweizermeisterschaft

Saison 2015/16

Schweizermeisterschaften U 18 und Elite

Teilnehmer in: Abfahrt, Super G, Slalom, Alpine Kombi

38 FIS-Rennen

Januar 2016 Einsatz als Vorfahrer am WC in Adelboden

Zitat: „Leider gelang mir keine gute Fahrt, dennoch war es toll vor so grossem Publikum zu fahren!“

Aufgrund seiner guten Resultate hat sich Dario einen Platz im Nationalen Leistungszentrum Mitte RLZ erkämpft. Herzliche Gratulation und viel Erfolg im kommenden Winter.



Weitere herausragende Sportler

Gasser Patrick

Skicross

Weltcup Innichen 2010/11

1. Rang

Weltmeisterschaft in Deer Valley

10. Rang

Schweizermeisterschaft

2. Rang

Gesamt Weltcup

10. Rang

X- Games USA

2 x am Start

Bis zur Saison 2015 fuhr Patrick regelmässig in die Top 20 – leider blieb eine weitere Steigerung aus.



Gasser Philip

Skicross

Weltcup-Rennen 2010/11

7. Rang Grasgehren

9. Rang Blue Mountain

5. Rang Grindelwald

8. Rang Meiringen

Europacup-Rennen 2010/11

1. Rang Davos

Insgesamt 48 x Start an einem Weltcup-Rennen



Ruch Adrian Ski nordisch

Schweizermeisterschaften 1991

50 km 3. Rang

1990–1993 mehrere Weltcup Einsätze
(Zitat Adrian: „Mit mässigem Erfolg!“).

10 x in Folge war der Skiklub Frutigen
BOSV-Staffelmeister in verschiedenen Zusammensetzungen.



Schmid Yannick Ski alpin

JO Schweizermeisterschaft 2008

2 x Bronze

Jun. Schweizermeisterschaft 2010

3 x Silber

1 x Bronze

198 FIS-Rennen

2 Europacup-Rennen



Thierstein Walter Ski nordisch

Viele Siege im **BOSV-Cup** und **SSV-Cup**

10 x war der Skiklub Frutigen BOSV-Staffelmeister in verschiedenen Zusammensetzungen

Swiss-Loppet

7 x Sieger beim Kandersteger

1986 Gesamtsieger Swiss-Loppet Herren I

1993 Gesamtsieger Swiss-Loppet Herren II

Übertritt in World-Loppet

1988 König Ludwig Lauf 65 km 2. Rang

Viele Platzierungen unter den ersten 10 (Langdistanzen zwischen 42 und 76 km)

World-Loppet Gesamtwertung immer in den ersten 7 rangiert

Engadiner

2 x 7. Rang



Wyssen Köbi Ski alpin

JO Schweizermeisterschaft 1990

2 x 1. Rang

1 x 2. Rang

Einen deutlichen Beweis seiner grossen Klasse lieferte Köbi im Slalom. Im 2. Durchgang brach ihm kurz nach dem Start ein Stock – trotzdem fuhr er wieder Bestzeit und gewann mit 2.1 Sek. Vorsprung!

Jun. Schweizermeisterschaft 1992

1. Rang

Jun. Weltmeisterschaft 1992 in Maribor

1 x 12. Rang

Jun. Schweizermeisterschaft 1993

2 x 1. Rang

1 x 2. Rang



Junioren Weltmeisterschaft 1993

in Monte Campione, 10. Rang

Herren Schweizermeisterschaft 1998

3. Rang

1997–1999 Insgesamt 6 Weltcup Slalom, 3 x Kitzbühel, je 1 x Kranjska Gora, Veysonnaz und Sestriere (leider nie für den 2. Lauf qualifiziert!)

1997–2000 Insgesamt 10 FIS-Rennen gewonnen

Schlusswort

Vergangenheit

Vor hundert Jahren haben einige Unentwegte den Skiklub Frutigen gegründet. Als Zentrum für ihre sportlichen und geselligen Tätigkeiten wurde die Elsigenalp gewählt. Ohne Gondelbahn und ohne Skilifte konnte die Alp nur zu Fuss erreicht werden. Bald einmal wurde eine erste Unterkunft für den Skiklub bezogen und das Klubleben wurde intensiv gepflegt. Dank einer vorausschauenden Klubführung wurde bereits früh erkannt, dass sich die Elsigenalp in absehbarer Zeit als Skizentrum im Berner Oberland etablieren wird. Nach dem Neubau der Skiklubhütte und unterstützt durch den Bau von Skiliften wurde die Basis für ein erfolgreiches Wachstum des Klubs gelegt. Trotz vielen Hürden bei der Finanzierung der neuen Skiklubhütte wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Sportlich konnte der Skiklub immer wieder erfolgreiche Athleten in höhere Kader abgeben, welche international und national in verschiedenen Disziplinen für schöne Erfolge sorgen konnten.

Gegenwart

Aktuell präsentiert sich der Klub auf sehr soliden Beinen. Der Betrieb der Skiklubhütte im Winter ist eine willkommene Einnahmequelle für den Verein. Der Mitgliederbestand bleibt mit knapp 500 Mitgliedern beständig. Die Jugendorganisation (JO) erfreut sich einem grossen und aktiven Bestand von fast 60 Kindern, die ihrem Hobby Ski fahren frönen. Die Athletenzahl in den höheren Kader ist leider sinkend. Die Anforderungen an einen Athleten sind in den letzten Jahren massiv gestiegen und die finanzielle Belastung ist nicht zu unterschätzen. Mit der Organisation von internationalen und nationalen Skirennen auf der Metschalp, konnte der Skiklub in den letzten Jahren jeweils eine sehr gute Visitenkarte abgeben. Der Einsatz der Mitglieder an diesen Anlässen war jeweils überwältigend und wurde von den Athleten und Trainern sehr geschätzt. Die Vorstandsfunktionen lassen sich noch relativ einfach besetzen und viele ehemalige Vorstandsmitglieder sorgen im Stillen für einen reibungslosen Betrieb des Klubs. Die Suche nach weiteren Funktionären gestaltet sich aber zunehmend schwieriger. Mit gezielten Massnahmen wird der Zustand der Skiklubhütte immer wieder etwas verbessert, um den Bedürfnissen der Gäste gerecht zu werden. Interne Anlässe des Klubs werden immer wieder angeboten, die Nachfrage ist aber sinkend und die Vereinsanlässe sind immer weniger gefragt.

Zukunft

Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des Skiklubs sind gestellt. Es wird sich zeigen, wie die heutige Gesellschaft und das hohe Angebot an Freizeitbeschäftigungen das Klubleben beeinflussen werden. Ich erhoffe mir, dass auch künftig die nötigen Mitglieder gefunden werden, welche die Verantwortung für das

Weiterleben des Klubs übernehmen werden. Ganz nach dem Motto von John F. Kennedy: „Frag nicht was der Skiklub für dich tun kann, sondern was du für den Skiklub tun kannst“.

Möglicherweise wird das Klubleben in diesen hektischen Zeiten wieder vermehrt als Rückzugsort gesucht um mit Seinesgleichen gemütliche Stunden zu verbringen. Die Strukturen und die Voraussetzungen sind vorhanden, mit dem Skiklub die nächsten hundert Jahre aktiv zu gestalten.

Beat Mosimann, Präsident 2010–2016

Ehrenmitglieder

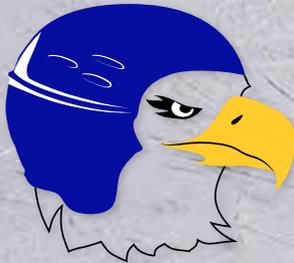
Bourloud Heinz, Egger Martin, Fankhauser Ueli, Gasser Kurt, Germann Robert, Germann Monika, Hauswirth Peter, Oester Christian, Oester Silvia, Pieren Willy, Rappo Erwin, Schlup Fritz, Schmid Hans-Ruedi, Schmid Mike, Thierstein Rolf, Thierstein Walter, Zürcher Edwin

Klubfreimitglieder

Fuchs Iris, Fuhrer Marc, Hurni Yolanda, Inniger Heinz, Marti Hansruedi, Marti Kurt, Mosimann Beat, Mosimann Chrigel, Ruch Adrian, Schmid Heinz, Schneider Hans, Zürcher Fred

Vorstand aktuell (ab HV 2016)

Germann Bernhard	Präsident
Vakant	Vize-Präsident
Fuchs Gerhard	Sekretär
Brügger Susan	Kassierin
Mühlemann Esther	Mitgliederverwaltung
Wyssen Samuel	JO-Chef
Zurbrügg Alfred	Alpin-Chef
Schmid Chrigel	Hütten-Chef
Brügger Res	Material-Chef
Greber Barbara	Beisitzerin (Bike-Rennen)
Steiner Carla	Beisitzerin (Presse)
Thierstein Ueli	Beisitzer (Anlässe/Verpflegung)
Zürcher Beat	Beisitzer (Sponsoring)



SKFRUTIGEN.CH